

Massenmörder in falscher Uniform

„Der Hauptmann von Muffrika“: Gedenkstätte Esterwegen zeigt preisgekrönten Film

ESTERWEGEN Der preisgekrönte Dokumentarfilm „Der Hauptmann von Muffrika“ wird am Sonntag, 18. November, in der Gedenkstätte Esterwegen (Hinterm Busch 1) in Esterwegen gezeigt. Mit dem gebürtigen Papenburger Paul Meyer wird einer der beiden Filmemacher an der Veranstaltung teilnehmen und im Anschluss an die Vorführung für Fragen und Gespräche zur Verfügung stehen.

Der in den 1990er-Jahren entstandene 70-minütige Film erhielt 1998 den Adolf-Grimme-Preis. Er erinnert anhand von vielen Zeitzeugenberichten an das Massaker, das der 19-jährige Gefreite, der Fallschirmjäger Willi Herold, im April 1945 im Lager Aschendorfermoor veranlasste.

Herold hatte nach zahlreichen Rückzugsgefechten die Verbindung zu seiner Einheit verloren. Allein auf sich gestellt, machte er einen Zufallsfund: In einem zerschossenen Pkw entdeckte er eine unversehrte Hauptmannsuniform. Diese Chance ließ er sich nicht entgehen: Blitzartig vollzog sich die Verwandlung des Gefreiten zum Luftwaffenoffizier. Auf dem Weg durchs Emsland sammelte er andere versprengte Soldaten ein, bildete aus ihnen seine



Im damaligen Lager Aschendorfermoor erhielt Willi Herold (Mitte) nach seiner Festnahme Anweisungen für die Exhumierung der von ihm und seinem Schergen ermordeten Gefangenen.

Fotos: Archiv T. X. H. Pantcheff/Gerd Schade

eigene Einheit und nannte sie wahlweise „Kampfgruppe Herold“, „Standgericht Herold“ oder „Leibgarde Herold“.

Am 11. April erreichte die Truppe das bei Papenburg gelegene Strafgefangenenlager Aschendorfermoor, das mit rund 3000 überwiegend von Wehrmachtsgesellen verurteilten Soldaten belegt war. Bis zum Eintreffen alliierter Truppen richteten Herold und seine Helfer ein Massaker an, dem 172 Männer kurz vor ihrer Befreiung zum Opfer fielen. Ihre Namen bleiben unbekannt. Zwischenzeitlich untergetaucht, wurde Herold später von Mitgliedern der britischen Militär-

regierung gefasst, zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Zuletzt hatte der Hollywood-Regisseur Robert Schwentke den Stoff verfilmt. Der Streifen mit dem Titel „Der Hauptmann“ kam im vergangenen März in die Kinos. Meyer hatte im Gespräch mit unserer Redaktion ein vernichtendes Urteil über den Film gefällt. Er kritisierte unter anderem eine „extreme Verengung auf Effekte“.

Der Eintritt zur Filmvorführung in Esterwegen ist frei. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 0 59 55/98 89 50 sowie unter gedenkstaette-esterwegen.de.

pm/gs



Filmemacher Paul Meyer wird im Anschluss an die Vorführung für Fragen zur Verfügung stehen.



Auf den Spuren von Willi Herold: So mordete der falsche Hauptmann im Emsland: noz.de/artikel/1041280